

Mir ist das Thema „Intervention bei häuslicher und sexueller Gewalt in der Gesundheitsversorgung“ wichtig, weil Gewalterfahrung, obwohl sie zu schweren seelischen Leiden, nicht selten zu Drogen- und Alkoholmissbrauch führen kann, in der psychiatrisch-psychologischen Diagnostik und Therapie nicht genug berücksichtigt wird. In den Kliniken erfahren die Betroffenen leider zu oft keine angemessene Beratung und Hilfe.



An S.I.G.N.A.L. schätze ich, die große Ausdauer und die Überzeugungskraft, die es braucht, um das Thema in der Gesundheitsversorgung einzubringen sowie die professionelle und schnelle Unterstützung bei Bedarf. Außerdem wurde ich in meiner Tätigkeit als Ärztin durch S.I.G.N.A.L. dazu motiviert, mich für die Versorgung von gewaltbetroffenen Frauen mit psychischen Beschwerden einzusetzen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn die Kliniken gesetzlich zur Umsetzung der WHO Leitlinien zu häuslicher Gewalt verpflichtet würden, das Thema in der medizinischen Ausbildung ein angemessenes Gewicht bekäme und Strukturen geschaffen würden, die eine psychiatrische u./o. psychologische Versorgung gewaltbetroffener Frauen gewährleisten.

Dr. med. Katrin Körtner, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Oberärztin der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Jüdischen Krankenhauses Berlin, Betreuung der suchtspezifischen Station (qualifizierter Entzug) und der Psychotherapiestation für Menschen mit Traumafolge- u./o. Borderlinestörung u./o. Suchterkrankung sowie mit Kriseninterventionsplätzen für Opfer von häuslicher Gewalt. Kontakt mit S.I.G.N.A.L. seit 2011 im Rahmen einer interdisziplinären und berufsübergreifenden Fortbildung zu häuslicher Gewalt am JKB.